

BIRGIT PLESCHBERGER

Aufgewachsen in und um Gmünd, kehrt Birgit Pleschberger heuer in die Künstlerstadt zurück und trifft in der Gewölbegalerie Miklautz auf die Künstlerinnen Brigitte Kranz, Luise Kloos und Birgit Bachmann, Gmünder Stadtkünstlerin der ersten Stunde.

Insgesamt sind es Arbeiten zum Thema „Warten“.

Birgit Pleschberger verbindet den Titel mit der Thematik von Zeit, Vergänglichkeit und dem individuellen menschlichen Sein im Kontext zu etwas Größerem.

Ihr Medium ist die Zeichnung, die Linie ihr Werkzeug. Die Motive wirken leicht und lebendig, beinhalten aber immer wieder einen irritierenden, nachdenklichen Moment. Isoliert auf weißem Grund sind sie mal in naturalistischer Genauigkeit, mal in freier, abstrahierender Formensprache dargestellt.

Oft in Schwarz mit Nero (Schwarzkreide) ausgeführt, legt Birgit Pleschberger Linie um Linie aneinander, übereinander. Farbe taucht meist auf, um im Hintergrund zu bleiben. Ihre Zeichnungen und Cut Outs finden ihren unmittelbaren Ausdruck im Monochromen, in Schwarz, Weiß und Grau – den „Nichtfarben“, die alle anderen in sich tragen. Das Fehlen von Farbe erzeugt Melancholie, gleichzeitig liegt Humor im Detail – ein Spannungsfeld entsteht, das nicht nur emotional, sondern auch gedanklich anregt.



„queen of time“ (Ausschnitt). Cut Out: Installation.
Nero auf Papier, Schrauben, Muttern. ca 240x45cm. 2025

Birgit Pleschberger ist 1978 in Kärnten geboren. Sie studierte Kunst an der Universität Mozarteum Salzburg. Heute lebt und arbeitet die Künstlerin in Vorarlberg. Zahlreiche Preise und Stipendien im Ausland zeichnen ihre Vita aus. Ihre Werke sind in wichtigen Sammlungen vertreten, ua. Land Salzburg, MMKK, Bundeskanzleramt.

birgitpleschberger.com

**GALERIE MIKLAUTZ
ALTE & NEUE KUNST**

01. MAI – 26. OKT. 2026
Gmünd, Hintere Gasse 32

täglich außer Sonntag
10-13 und 15-18 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung
0664/50 34 365 micklautz.at

BIRGIT BACHMANN



„moonlight“, 2026, Buntstift auf Offsetkarton, ca 105 x 160 cm, gerahmt, signiert. Foto: Birgit Bachmann

Attribut - die Transparente

„transparenz ist ein wunderschöner und sinnlicher begriff zugleich“, kommentiert Birgit Bachmann ihr von der Galeristin zugedachtes Attribut, „es zeigt und verhüllt zugleich - wie ein schleier, der neugierig macht auf das dahinter, auf das was da noch kommen mag und wird.“ In der Arbeit „moonlight“ erhebt sich der Körper - transzendiert, disloziert in eine andere Ebene, entschwebt, vielleicht auch gedanklich, in einen anderen Zustand. Was bleibt ist die Sehnsucht, sich in die Unendlichkeit zu verlängern, deswegen gibt es wohl das Konstrukt des Glaubens.

„farblich, könnte ich mir vorstellen, dass „moonlight“ mit der arbeit von brigitte kranz korrespondiert, und auch die fragmentarische körperarbeit der hängenden gestrickten leibchen von luise kloos aufnimmt. das weiß der figur korrespondiert mit dem weiß der schwebenden strickobjekte“, reflektiert die Künstlerin.

„die busteblumen sind meine farbliche antwort in der reduktion auf die monochromen arbeiten von birgit pleschberger - auch ein flügel-schlag der anderen art“, fährt Birgit Bachmann fort.

Eine große Geste der Künstlerin - sie versucht, farblich, aber auch körperlich die Arbeiten der Umgebung aufzunehmen, zu übernehmen, und gedanklich in ihre Arbeit einzuflechten. So nimmt Birgit Bachmann Bezug auf die Arbeiten der anderen drei Künstlerinnen und erweist ihnen damit Respekt. Sie ist es, die einen Reigen einleitet, einen Bogen spannt, so wie der Raum an sich einen Bogen spannt und alles zusammenfaßt.

Birgit Bachmann

lebt und arbeitet seit 1992 in Gmünd in Kärnten
geboren 1966 in Innervillgraten Osttirol

Stipendien

2004 Literaturstipendium /BMMUKK Österreich
2000 Gastatelier Rom / Land Tirol
1999 Gastatelier Jaipur/ Indien
1995 Gastatelier Minden / BRD
1992 Arbeitsaufenthalt Mittelamerika / Kultur Kontakt
2020 Arbeitsstipendium des Land Kärnten
2022 „Setzling“ Kulturstiftung

Kataloge (Solo)

2016 „zeit fugen“
2011 „die dritte haut – das haus“
2006 „ver-ent-flechtungen“
1999 „kraftwerk“
1998 „kreidezeit“

Ausstellungen(Auswahl)

2019 galerie nothburga / Innsbruck galerie aller art /bludenz
2018 kunstverein klagenfurt / galerie herzogburg st. Veit /
2017 galerie bachlechner / zürich kopf/head/glava kunstverein klgf.
2016 ars panonica / ungarn shift point of view/ lindabrunn NÖ
2015 „konfrontationen“ galerie 3 Klgft. Sixpack/galerie porcia spittal
2014 „share- to much history, more picture / MMKK Klagenfurt
2013 Kaaba /pankratium Gmünd
2011 „die dritte Haut das Haus“ Kelag Forstsee
2010 „die Krieger des Nichts“ Lichtstaub
Ausstellungen im In und Ausland ab 1992
Ankauf des Landes Kärnten 2011 und 2020 / Ankauf des Landes Tirol 2019
2020 Ankauf der Sammlung Ferdinandeum Innsbruck, und durch das
MMKK Klagenfurt
vertreten in Sammlungen.

birgitbachmann.at

**GALERIE MIKLAUTZ
ALTE & NEUE KUNST**

01. MAI – 26. OKT. 2026
Gmünd, Hintere Gasse 32

täglich außer Sonntag
10-13 und 15-18 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung
0664/50 34 365 miklautz.at

Brief der Künstlerin an die Galeristin:

wie immer ist es dir gelungen, als galeristin und kunsthistorikerin die schnellen worte von mir in einen sprachlichen kontext zu deiner von dir orchestrierten ausstellung zusammenzufassen. das ist es was dich ausmacht und auszeichnet - einen zusammenhang, zusammenklang der verschiedensten künstlerinnen zu schaffen. ohne dirgigentin wäre dieses orchester nicht in der lage, den takt zu halten und miteinander ein stück zu spielen. eine einladung an das publikum zuzuhören, aufzunehmen und im gleichen takt mitzuschwingen. es ist ein tanz der gedanken. denn was wären wir ohne die leichtigkeit der gefühle, ohne den rythmus eines herzschlags. nicht einmal ein gedanke, nicht einmal ein flügelschlag von zeit.

danke dir für deine geduld - auch das ist eine gabe. -))

BRIGITTE KRANZ

Kunst ist für Brigitte Kranz der feinste Sensor der Menschheit. Ihr Zweifeln und Ringen um Antworten auf das Menschsein setzen einen langwierigen künstlerischen Prozess in Gang - Malen, ein Muss, eine innere Notwendigkeit.

Brigitte Kranz ist Malerin mit großer Freude, aber auch mit tiefer Verzweiflung. Ihre Kunst ist ihre Stimme: Wir leben in einer Zeit der Destabilisierung. Gewissheiten bröckeln, Machtverhältnisse verschieben sich, und oft scheint das Recht des Stärkeren zu dominieren. Schwäche wird häufig als Makel gelesen, als etwas, das man verbergen muss. „Gerade hier“, so die Künstlerin, „an diesem Punkt setzt meine Malerei inhaltlich an. Nicht im Behaupten von Stärke, sondern im Sichtbarmachen, im Offenlegen von Verletzbarkeit.

Meine Menschen(s)kinder, meine Porträts sind keine Abbilder, sie sind innere Landschaften, geformt von Erinnerungen und Emotionen. Ihre Verletzbarkeit ist kein Mangel, sondern der Ursprung ihrer eigentlichen Kraft.“

Diese philosophische Herangehensweise an ihre Porträts, an ihre Menschen(s)kinder erklärt die fragenden Blicke der Dargestellten. Verstärkt durch die unverwechselbare, gefühlsbetonte Farbpalette und die eigenwillige Körperhaltung der Menschen(s)kinder, verstehen diese, die Betrachter nachdrücklich in ihren Bann zu ziehen. In nonverbaler Form bauen die Bilder der Künstlerin eine Kommunikation der Gefühle auf und bleiben im Gedächtnis, sie prägen sich förmlich ein. Dieser visuelle Austausch baut Brücken, wo Worte fehlen.



Brigitte Kranz, „Gedankenschleife“, 2025, Pigmentmischtechnik auf Leinen, 145 x 105 cm. Foto: Brigitte Kranz

Brigitte Kranz

geboren 1961 in Knittelfeld

Kunstgewerbeschule Graz Ortweinplatz

6 Semester Studium an der freien Akademie für Kunst und Philosophie (Prof. Luka Anticevic), Abschluss mit Diplom und 2 Semester Meisterklasse

lebt und arbeitet seit 1992 in Klagenfurt mit Atelier in Rosentalerstraße 207

seit 2008 BV Mitglied der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs (Landesverband Kärnten)

seit 2015 Mitglied des Kunstvereins Kärnten

2022 artist in residence in der Künstlerstadt

ab 1987 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

kranz-brigitte-art.at

**GALERIE MIKLAUTZ
ALTE & NEUE KUNST**

01. MAI – 26. OKT. 2026
Gmünd, Hintere Gasse 32

täglich außer Sonntag
10-13 und 15-18 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung
0664/50 34 365 miklautz.at

LUISE KLOOS



Luise Kloos zu begegnen, heißt, einer Künstlerin zu begegnen, die nie nur ein Medium, nie nur einen Ort, nie nur eine Rolle bedient. Sie agiert zwischen Malerei, Zeichnung, Fotografie, Grafik, Installationen, Performances, Interdisziplinären Projekten, Ausstattungs-gestaltungen, Lehraufträgen, Vorträgen, Workshops und kuratorischen Tätigkeiten.

Eine Einladung in die Galerie Miklautz an Luise Kloos ist der Künstlerin als der „Literaturverbundenen“, als der „Lavant-Interpretin“ geschuldet. Sie übersetzt Christine Lavant in Bildsprache. Der verdichteten, oft schmerzhaft-erheitern Lyrik Christine Lavants gibt die Interpretin eine visuelle Entsprechung. Die Stille zwischen den Zeilen bekommt Form, Linie, Fläche und ermutigt zu Dialog. Wer Lavant kennt, erkennt sie in Kloos' Arbeiten wieder - und sieht sie doch neu. Kloos illustriert nicht in erster Linie - sie interpretiert.

Seit 2015 arbeitet die Künstlerin als „artist in residence“ in Millstatt an der Umsetzung der Lyrik von Christine Lavant. 2025 mündete diese Arbeit in der Publikation „ABER-SINN“ in Form von acht Buchobjekten. Begleitet war die Vorstellung der Kunstbücher von einer Installation mit zarten, weißen Strickobjekten, erinnernd an die harte Zeit des Geldverdienen-Müssens durch Stricken für Nachbarn und Freunde.

Im mittelalterlichen Gewölbe der Galerie Miklautz tritt diese außergewöhnliche Arbeit von Luise Kloos in einen Dialog mit der Malerin Brigitte Kranz und in weiterer Folge mit der Zeichnerin Birgit Bachmann und schließlich auch mit der Cut Outerin Birgit Pleschberger. Eine Begegnung, die bleibt.

luisekloos.at

**GALERIE MIKLAUTZ
ALTE & NEUE KUNST**

01. MAI – 26. OKT. 2026
Gmünd, Hintere Gasse 32

täglich außer Sonntag
10-13 und 15-18 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung
0664/50 34 365 miklautz.at

Luise Kloos

Arbeiten in Malerei, Zeichnung, Fotografie, Grafik, Installationen, Performances.

Nach einem abgeschlossenen Pädagogikstudium an der Karl Franzens Universität Graz und Lehr- sowie Studienjahren an der TU Graz und an der Akademie der bildenden Künste in Wien gründete sie 1995 „next“- einen Verein für zeitgenössische Kunst, der immer wieder mit spannenden, internationalen Ausstellungen und Kunstprojekten auf sich aufmerksam macht. Luise Kloos hat sich immer für andere Länder und Kulturen interessiert, das zeigt ein Blick auf ihre ausgedehnten Studienreisen, die sie auch in die USA und nach Indien und Burma führten.

Luise Kloos hat seit 2015 in acht Buchobjekten Gedichte von Christine Lavant bearbeitet. Fünf dieser Buchobjekte schuf die Künstlerin im Rahmen des Artists in Residence Projektes von KUNST&CO in Millstatt weitere drei Buchobjekte entstanden in der Benediktinerabtei Seckau. 2023 zeigte sie erstmals in Graz in einer vielbeachteten Einzelausstellung die bis dahin entstandenen Arbeiten zu Christine Lavant. Eine Publikation über diese Buchobjekte bei EDITION KEIPER ist im Jänner 2025 erschienen.

Von 2022 bis 2024 veröffentlichte sie im Podcast ZEICHENIMPULSE über 100 Impulse zum Experimentellen Zeichnen, Inspirationen zum Zeichnen, sie damit einem internationalen Publikum zugänglich macht. 2024 konzipierte und organisierte sie das Europäische Kulturparlament in Graz mit dem Thema „Art and Culture after the Zeitenwende“ ein.

Ihre Werke wurden in vielen Ausstellungen u.a. in Österreich, BRD, USA, Indien, Finnland, Kroatien, Slowenien, Italien, Spanien, Dänemark, Großbritannien, Polen, Rumänien, Mexiko, Ecuador und China präsentiert.

geboren in Judenburg

1986 – 1991 Abschluss des Studiums Pädagogik/

Fächerkombination mit Mag.phil.

1991 – 1993 Künstlerische Gestaltung an der TU Graz, Architektur

1992 – 1994 Akademie der bildenden Künste Wien

1995 Gründung von next – Verein für zeitgenössische Kunst

1997 – 2002 Mitglied des Landeskulturbeirates Steiermark

seit 2002 Mitglied der Gruppe 77

2011 – 2014 Präsidentin der Gruppe 77, www.gruppe77.at

seit 2003 Mitglied des Europäischen Kulturparlaments

seit 2003 Mitglied der Aufbaugruppe von NUROPE –

Nomadische Universität Europas für Kunst,

Philosophie und Wirtschaft

2003 Mitglied des Aufsichtsrates im Grazer Kindermuseum,
von 2009-2022 Aufsichtsratsvorsitzende

2004 – 2012 Mitglied des Kulturbeirates der Stadt Graz

2004 – 2015 Jurorin beim Steirischen Landespreis für Kinder- und Jugendliteratur

2005 Konzeptentwicklung für Atelierhaus, Tennen Mälzerei Eggenberg

2006 – 2010 Kuratorin des Österreichbeitrages bei der kroatischen Biennale für IllustratorInnen in Zagreb

seit 2014 Mitglied im Künstlerhaus Wien

Auszeichnungen

1991 Würdigungspreis für ausgezeichnete Studien durch das BM für Wissenschaft und Forschung

1999 Bestenliste der sieben besten deutschsprachigen Kinderbücher des Deutschen Buchhandels

1999 Österreichischer Kinder- und Jugendliteratur Sachbuchpreis

2000 Preis der Kulturinitiative „Graz lebt auf“

2005 Anerkennungspreise Maecenas Steiermark und Maecenas Österreich für „erben:erobern“

10. Internationales Projekt für zeitgenössische Kunst

2007 Finalist International Jewish Art Award, Ben Uri Gallery, London

2009 Großer Josef-Krainer-Preis

2013 „Farbe tanzen“ – Menschenbild über Luise Kloos in Ö1

2014 Maecenas Österreich für „One Two Extended“ der Gruppe 77

2015 Maecenas Steiermark Hauptpreis für „One Two Extended“ der Gruppe 77

2022 Maecenas Anerkennungspreis für Innovatives Kulturprojekt in schwierigen Zeiten „Holz und Stein“

2022 Großes Ehrenzeichen des Landes Steiermark

2026 Ehrenbürgerin der Stadt Graz

luisekloos.at

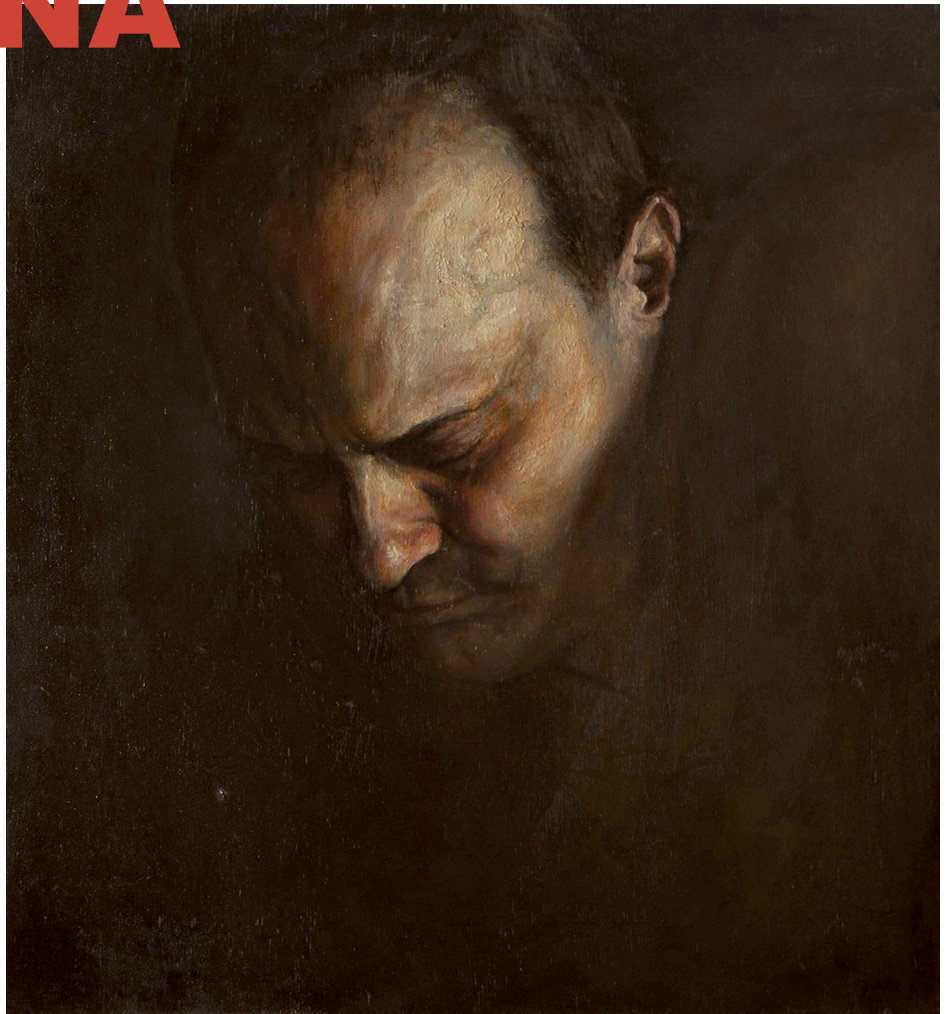
plue23.at

zeichenimpulse.at

nextkunst.at

ROBERTO FONTANA

Im gotischen Keller von Antiquitäten Miklautz lässt Roberto Fontana in düsterer Atmosphäre Menschen auftreten und deren existentielle Themen wie Schicksal, Leid, Isolation und Einsamkeit verhandeln. Technisch versiert und in reduzierter Farbpalette setzt der Künstler die Verletzlichkeit und Zerbrechlichkeit des nackten Körpers in Szene: Fontanas Kunst bewegt sich zwischen lebendiger Präsenz und Verfall; eingebettet in einen düsteren Kosmos von Licht und Schatten gelingt ihm so eine kraftvolle Reflexion über Menschsein und Vergänglichkeit.



Roberto Fontana, „Selbstportrait“, 2014, Öl auf Holz, 34,5cm x 31,5 cm. Foto: Impero

Roberto Giulio Fontana

1956 in Treviso geboren

1982 Architekturstudium beim berühmten Architekten Aldo Rossi abgeschlossen

Diplomarbeit wurde in mehreren Ausstellungen gezeigt, in Zeitschriften wie Casabella und GranBazar veröffentlicht und schließlich

2012 vom Centre Pompidou in Paris angekauft

Studium der Aktmalerei bei Luigi Tito an der Accademia di Belle Arti in Venedig

lehrt Kunstgeschichte an der Kunstschule Pietro Selvatico in Padua

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland seit 1976

Nato a Treviso nel 1956

Laureato in architettura nel 1982 con il celebre architetto Aldo Rossi

Il suo progetto di diploma è stato esposto in diverse mostre, pubblicato su riviste come Casabella e GranBazar e infine acquisito dal Centre Pompidou di Parigi nel 2012

Ha studiato pittura di nudo con Luigi Tito all'Accademia di Belle Arti di Venezia

Insegna storia dell'arte presso l'Istituto d'Arte Pietro Selvatico di Padova
Numerose mostre in Italia e all'estero dal 1976

Born in Treviso in 1956

Graduated in architecture in 1982 under the famous architect Aldo Rossi
His diploma project was shown in several exhibitions, published in magazines such as Casabella and GranBazar, and finally acquired by the Centre Pompidou in Paris in 2012

Studies in nude painting with Luigi Tito at the Accademia di Belle Arti in Venice

Teaches art history at the Pietro Selvatico Art School in Padua

Numerous exhibitions in Italy and abroad since 1976

**GALERIE MIKLAUTZ
ALTE & NEUE KUNST**

01. MAI – 26. OKT. 2026
Gmünd, Hintere Gasse 32

täglich außer Sonntag
10-13 und 15-18 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung
0664/50 34 365 miklautz.at

ANGELO BORDIGA

geboren 1963 in Bagolino im Caffaro-Tal (Brescia)
Besuch des Kunst-Gymnasiums in Cantù
Diplom an der renommierten Accademia di Belle Arti di Brera,
Mailand
nach seinem Studium bleibt er der anregenden Mailänder
Kunstszene treu, nimmt an zahlreichen Einzel- und
Gruppenausstellungen teil und arbeitet mit dem Istituto
Grafico Italiano zusammen
wirkt als Maler und Bühnenbildner an der Gründung der
Unterhaltungsoperative „Uscita di Sicurezza“ mit
in diese dynamische Zeit fällt auch sein Aufenthalt in Rom,
wo Bordiga als führende Persönlichkeit an verschiedenen kulturellen
und künstlerischen Initiativen beteiligt ist
um 2000 startet die Brescia-Ära, geprägt von einer positiven Wieder-
belebung neuer, tiefgreifender künstlerischer Inspiration
bald widmet sich Bordiga ganz der Kunst, sodass Ausstellungen und
Rezensionen in renommierten Galerien immer häufiger werden

Wichtige Ausstellungen:

„Mazzoni-Galerie“ in Piacenza,
Galerie „Marchina“ in Brescia,
Kunstgalerie „Vecchiato Arte“ in Padua,
„Ca' la Ghironda“ – Modern Art Museum in der Provinz Bologna,
„ArtMoorHouse“ Kunstzentrum in London.

Angelo Bordigas Portraits suchen eine ästhetische Wahrheit fern von
Künstlichkeit und kommerziellen Einflüssen. Seine Figuren verhar-
ren in stiller Spannung - stehend, zusammengerollt oder in die Ferne
blickend, oft dem Betrachtenden abgewandt und wie Teil eines leisen
Dramas.



Angelo Bordiga, 2023, Mischtechnik auf Leinwand, 100 cm x 70 cm.
Foto: Bordiga.

Angelo Bordiga nasce a Bagolino (Brescia) agli inizi degli anni Sessanta. Nel paese della Valle del Caffaro, compie i primi studi, che prosegue poi nella città di Brescia. A distanza di alcuni anni, consegue a Cantù la maturità d'arte. Successivamente il suo percorso didattico si arricchisce con il diploma nella prestigiosa Accademia di Belle Arti di Brera. Terminati gli studi, continua a frequentare lo stimolante ambiente artistico milanese, partecipando a numerose mostre personali e collettive, collaborando inoltre con l'Istituto Grafico Italiano. In quegli stessi anni contribuisce, in qualità di pittore-scenografo, all'affermazione della Cooperativa dello spettacolo «Uscita di Sicurezza». A questo effervescente periodo, appartiene anche l'esperienza romana, che vede Bordiga partecipare da protagonista a svariate iniziative culturali ed artistiche: risalgono infatti a quella fase le mostre a Palazzo «Valentini», sede della Regione Lazio.

Con l'inizio del nuovo millennio, si apre l'esperienza bresciana connotata dal positivo recupero di nuovi, profondi stimoli artistici. Nell'ultima fase, il percorso di Bordiga è completamente assorbito dall'arte, tanto che si infittiscono le esposizioni e le rassegne presso prestigiosi centri. Sono di questi anni, tra le altre, le mostre tenute presso le gallerie «Mazzoni» di Piacenza, «Marchina» di Brescia, «Vecchiato Arte» di Padova, «Ca' la Ghironda – Museo d'Arte Moderna» in provincia di Bologna e «ArtMoorHouse» di Londra.

angelobordiga.it

**GALERIE MIKLAUTZ
ALTE & NEUE KUNST**

01. MAI – 26. OKT. 2026
Gmünd, Hintere Gasse 32

täglich außer Sonntag
10-13 und 15-18 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung
0664/50 34 365 miklautz.at

BEATRICE TESTA LUCIANI

Materialien sind Ton, Harz, Wachs, Polysterol und Gips, ihre künstlerische Arbeit konzentriert sich auf das Verhältnis von Figuration und Abstraktion in einem fortwährenden Dialog, der Formen hervorbringt, die zwischen dem Erkennbaren und dem Visionären schweben, ihre Werke entspringen traumhaften, instinktiven Vorstellungen, durchdrungen von einer ständigen Melancholie, die zum Wesen des Materials wird, Symbolik spielt in der Arbeit von Beatrice Testa Luciani eine zentrale Rolle: mal offensichtlich, mal verborgen, lädt sie den Besucher zu einer intimen und vielschichtigen Betrachtung ein.

Beatrice Testa (Rome, 1998) lives and works in Treviso as a sculptress. After graduating with honors from the Academy of Fine Arts in Venice (2020), she developed a research that explores materials such as clay, resin, wax, polystyrene, and plaster, with an approach that mix together technical rigor and experimentation. Her practice focuses on the relationship between figuration and abstraction, in a continuous dialogue that generates forms suspended between the recognizable and the visionary. Her works emerge from dreamlike and interior suggestions, permeated by a persistent melancholy that becomes the very substance of the material.

Symbolism plays a central role in her poetics: at times evident, at other times concealed, it invites the viewer to an intimate and multi-layered reading. She has produced solo and group exhibitions, public and private commissions, and has taken part in artist residencies in France and in Abruzzo.

The sculpture is inspired by Plato's Allegory of the Cave; the man is captured at the exact moment in which he decides to change direction and move beyond his own point of view. The twist of the body creates a duality in the work's expressive language, conveying a sense of both closure and openness. The latter emerges from the extension of the left arm, which points behind him, indicating the discovery of a new reality.



„Uomo in cambiamento“, 2020, terracotta patinata, 26 x 22 x 15 cm. Foto: Testa

1998 in Rom geboren
lebt und arbeitet als Bildhauerin in Treviso
Studium an der „Accademia di Belle Arti di Venezia“ 2020 mit
Auszeichnung abgeschlossen
Teilnahme an Einzel- und Gruppenausstellungen und
öffentliche Ankäufe
Aufenthalte als „artist in residence“ in Frankreich und
in den Abruzzen.

beatricetesta.it

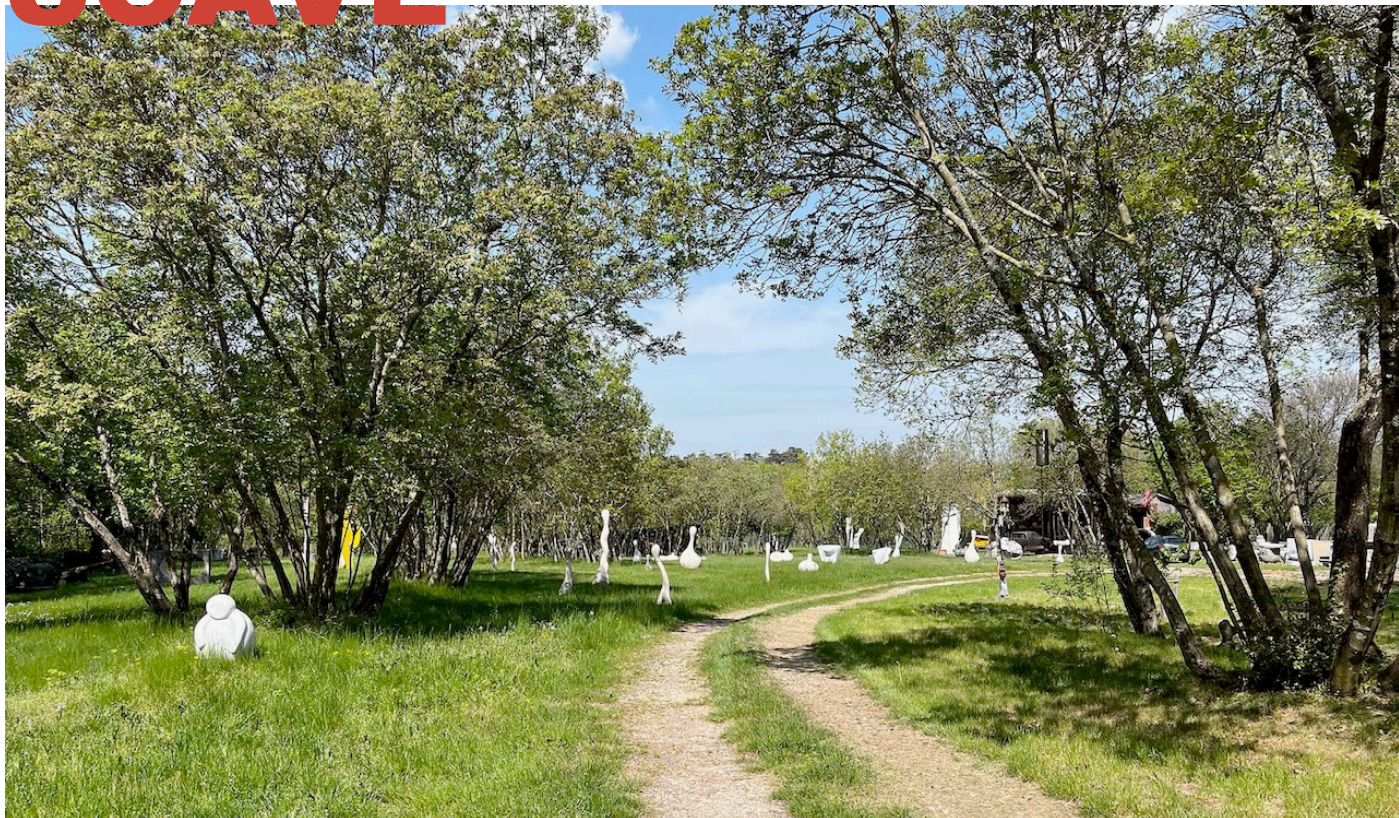
**GALERIE MIKLAUTZ
ALTE & NEUE KUNST**

01. MAI – 26. OKT. 2026
Gmünd, Hintere Gasse 32

täglich außer Sonntag
10-13 und 15-18 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung
0664/50 34 365 miklautz.at

ROBIN SOAVE



„Parco scultoreo di Robin Soave, 2026, Contovello 86, 34151 Trieste/Prosecco. Foto: Rossana Beccari.

Geboren 1964 in Triest

lebt und arbeitet zwischen Contovello und Prosecco (Triest) auf der Karsthochebene.

1988 beginnt Robin Soave mit der Bildhauerei 1990 bis 1994 Besuch von „Steinerianischen Anthroposophischen“ Bildhauerkursen in Venedig

seit 1994 Teilnahme an zahlreichen internationalen Symposien für Stein- und Holzbildhauerei

1995 aufwändige Ausstellung auf der Alten Burg in Gmünd - fünf riesige Marmorobjekte von Triest nach Gmünd transportiert

seit 2000 arbeitet er an öffentlichen und privaten Aufträgen auf einer 10.000 Quadratmeter großen Wiese (Familienbesitz in unmittelbarer Nachbarschaft des Camposanto di Prosecco, einem österreichisch-ungarischen Soldatenfriedhof)

in seinem „Skulpturenpark“ veranstaltet Robin Soave Workshops, in denen Bildhauer in den Ateliers gemeinsam arbeiten und der Öffentlichkeit die Möglichkeit bieten, die Skulpturen zu betrachten und zu verstehen.

er arbeitet bevorzugt mit Marmor und Stein, schafft aber auch Werke mit Holz, die sich dem skulpturalen Entwurf annähern

er fertigt auch Arbeiten aus Bronze, Aluminium und Blei an seit 2005 unterrichtet er Kinder in Bildhauerei

derzeit arbeitet der Künstler an Projekten, die Fundstücke aus der Industriegeschichte zur Kunst erheben

2017 wirkte er als Künstler und Schauspieler in der Videopräsentation des Schiffs MSC SEASIDE mit

seine Skulpturen sind groß, kraftvoll und reduziert

keine verschnörkelten Details, sondern klare, starke Formen

bevorzugtes Material ist Aurisina-Marmor aus dem benachbarten Steinbruch

**GALERIE MIKLAUTZ
ALTE & NEUE KUNST**

01. MAI – 26. OKT. 2026
Gmünd, Hintere Gasse 32

täglich außer Sonntag
10-13 und 15-18 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung
0664/50 34 365 miklautz.at

WEGERER KLEPOCH BEYLL



Ruth Wegerer, „Female Poesie“, 2014, Bouillondrahteffekt gehäkelt, Foto: Helmut Mitter; Danica Beyll, „Weißer Schwan“, 2024, Merinofilz, Gänsefedern; Elfriede Maria Klepoch, „Aktentasche mit Fisch“, 2026, geglühter Eisendraht, Tasche 40 x 40 x 10 cm, Fisch 24 cm. Foto: Klepoch.

Bei Antiquitäten Miklautz wird die bildende Kunst durch ausgewählte Positionen zeitgenössischer Kunsthandwerkerinnen erweitert. Die Kunsthandwerkerin und Gartenjournalistin **Ruth Wegerer** arbeitet mit traditionellen und experimentellen Techniken wie Rastlbinderei und Wire Work Art. Daraus entstehen Figurinen und ausdrucksstarke, skulpturale Objekte mit besonderem Charakter.

Die Arbeiten von **Elfriede Maria Klepoch** sich durch eine klare Reduktion auf das Wesentliche ausgezeichnet. Ihre filigranen Drahtobjekte – oft inspiriert von Vögeln, Fischen und Insekten – wirken wie Zeichnungen im Raum und halten Bewegung auf poetische Weise fest. Durch die Einbindung von Naturmaterialien wie Donaukiesel oder Schwemmholz entstehen lebendige, unverwechselbare Einzelstücke.

Ergänzt wird das Ensemble durch **Danica Beyll**, die mit ihren raffiniert-extravaganen Hutkreationen zu Antiquitäten Miklautz zurückkehrt. Aus Filz, Papier, Stroh und verschiedenen Stoffen entstehen individuelle Stücke, geprägt von der nachhaltigen Verwendung edler Vintage-Materialien, präziser Verarbeitung und eleganten Linien.

kablo.at

ruthwegerer.at

kulturvernetzung.at/Klepoch

**GALERIE MIKLAUTZ
ALTE & NEUE KUNST**

01. MAI – 26. OKT. 2026
Gmünd, Hintere Gasse 32

täglich außer Sonntag
10-13 und 15-18 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung
0664/50 34 365 miklautz.at

JULIA MALISCHNIG



Julia Malischnig, Album Amistad 2026. copyright: Julia Malischnig

„Canti Carinthiae“, Gitarre & Gesang

Julia Malischnig, Gitarristin, Sängerin, Komponistin und Leiterin von nationalen und internationalen Festivals wird heuer den Gewölberaum der Galerie Miklautz mit „Canti Carinthiae“ bespielen.

Das Album Canti Carinthiae, erschienen im Oktober 2020, ist eine Hommage an das Kärntnerlied mit Eigenkompositionen und ausgewählten Kärntnerliedern, von Julia Malischnig neu interpretiert, arrangiert und mit Melodien aus anderen Ländern verwoben. Vertonungen ausgewählter Gedichte von Christine Lavant und Otto Bünker verbinden sich zu atmosphärischen Klangräumen. Aus einem Gefühl tiefer melodischer Verbundenheit entfaltet sich mit Canti Carinthiae neues Liedgut, das aus der Tradition schöpft und weltoffen in die Zukunft weist. In stimmungsvollem und exzellent besetztem Zusammenspiel mit feinsinnigen Musikern aus Österreich und China erklingt ihre Hommage an Carinthiae vokal und instrumental aus der Tiefe in die Weite.

Julia Malischnig begeistert als musikalische Botschafterin ihrer Heimat Kärnten auf der ganzen Welt. Sie ist Initiatorin und Leiterin des renommierten internationalen Gitarrenfestivals La Guitarra esencial in Millstatt am See sowie Intendantin des internationalen Gitarrenfestivals La Guitarra Erl im Festspielhaus Erl in Tirol.

juliamalischnig.com

**GALERIE MIKLAUTZ
ALTE & NEUE KUNST**

01. MAI – 26. OKT. 2026
Gmünd, Hintere Gasse 32

täglich außer Sonntag
10-13 und 15-18 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung
0664/50 34 365 miklautz.at